

Zahlungskartenabwicklung (SD-BIL-IV)



HELP.SDBILIVPC

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

Inhalt

Zahlungskartenabwicklung (SD-BIL-IV)	5
Zahlungskarten im Vertrieb (SD).....	7
Zahlungskarte	9
Geschäftspartner - Zahlungskartenabwicklung	10
Zahlungskarten in den Stammdaten.....	11
Zahlungskarten in Kundenaufträgen.....	13
Zahlungskartenplan.....	14
Kundenauftrag mit einer Zahlungskarte anlegen.....	16
Kundenauftrag mit mehreren Zahlungskarten anlegen.....	18
Autorisierung	20
Schnittstelle für Zahlungskarten mit Clearing-Stellen	21
Autorisierung einstellen und durchführen.....	25
Risikomanagement zu Zahlungskarten.....	29
Kundenauftrag mit Zahlungskarten ändern	30
Anlegen mit Bezug auf Kundenauftrag mit Zahlungskarten	32
Zahlungskarten in Lieferungen	34
Zahlungskarten in Fakturen.....	35
Arbeitsvorräte in der Zahlungskartenabwicklung.....	36
Internet-Funktionen	38
Funktionen für Einkäuferkarten	39

Zahlungskartenabwicklung (SD-BIL-IV)

Einsatzmöglichkeiten

Zahlungskarten ersetzen Bargeld häufig als Zahlungsmittel und werden für Kunden unentbehrlich sowie ein wertvolles Instrument im Geschäftsverkehr. Die Bedeutung von Zahlungskarten erfordert deren Integration in moderne Geschäftsprozesse.

Die Zahlungskartenabwicklung im R/3-System umfaßt verschiedene Funktionen für den Vertrieb, Point-Of-Sale-Systeme im Handel, die Finanzbuchhaltung und den Handel über das Internet. Sie bietet die Grundfunktionalität für die Abwicklung unterschiedlicher Geschäftsprozesse mit Zahlungskarten.

Integration

Vertrieb (SD)

Mit der Anwendungskomponente *Vertrieb* (SD) können Sie Zahlungskartendaten in Stammsätzen, Kundenaufträgen und Fakturen bearbeiten. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Integration der Zahlungskartenvorgänge in Verkauf, Versand und Fakturierung
- Austausch von Daten mit Clearing-Stellen für die Autorisierung
- Abwicklung komplexer Vertriebsszenarien mit Zahlungskarten
- Abwicklung mit Einkäuferkarten

Zahlungskarten spielen eine wichtige Rolle im [Risikomanagement \[Extern\]](#). Ab Release 4.0 können Sie Zahlungskarten für die Absicherung von Forderungen nutzen.

Um die Zahlungskartenfunktionen einzustellen, wählen Sie im Customizing des Vertriebs *Fakturierung* → *Zahlungskarten*.

Finanzbuchhaltung (FI)

In der Anwendungskomponente *Finanzbuchhaltung* (FI) können Sie für den Abschluß Ihrer Vertriebsvorgänge die entsprechenden Abrechnungs- und Zahlungsfunktionen nutzen und Zahlungskartendaten in Buchhaltungsbelegen bearbeiten. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Sachkonto mit Verwaltung der offenen Posten pro Clearing-Stelle
- Festhalten der Gebühren, die die Clearing-Stelle für die Bearbeitung erhebt
- Verwaltung von Informationen von der Clearing-Stelle, um Kartentransaktionen zu akzeptieren oder abzulehnen
- Rückbelastungsverarbeitung bei strittigen Fällen zwischen Kunde und Händler

SAP Retail

Mit SAP Retail können Sie Zahlungskartenvorgänge für Point-Of-Sale-Systeme (POS) durchführen. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Autorisierung in externen Systemen
- Import von Daten aus externen Systemen in das R/3-System

Zahlungskartenabwicklung (SD-BIL-IV)

- Verarbeitung von POS-Daten in Fakturen und Buchhaltungsbelegen

Internet-Anwendungskomponente (IAC)

Mit der Internet-Anwendungskomponente können Sie Geschäfte im Internet abwickeln. Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- weitgehend automatisierte Auftragserfassung
- elektronische Zahlung

Personalwirtschaft (HR)

Die Anwendungskomponente *Personalwirtschaft* (HR) ermöglicht den Einsatz von [Firmenkreditkarten \[Seite 9\]](#). Dies ist jedoch keine neue Funktion. Die Abwicklung mit Firmenkreditkarten ist im Standardsystem seit Release 3.0D Teil der Reisekostenabrechnung.

Einschränkungen

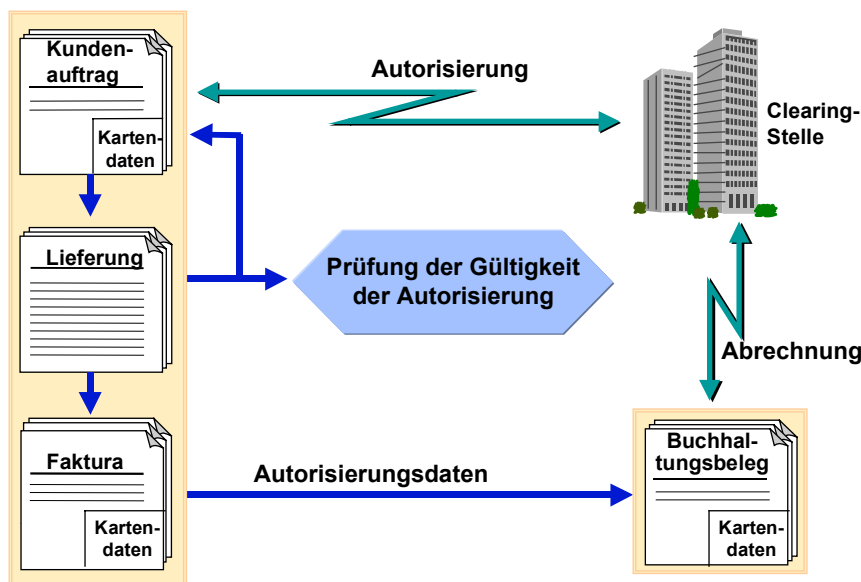
Banken und Einkäufer wurden im Konzept zur Zahlungskartenabwicklung berücksichtigt. Die erste Phase der Zahlungskartenfunktionalität in R/3 wurde jedoch speziell für Händler entwickelt.

Zahlungskarten im Vertrieb (SD)

Einsatzmöglichkeiten

In der Anwendungskomponente *Vertrieb* (SD) können Sie Zahlungskartendaten im Kundenauftrag erfassen und vom Auftrag bis hin zur Abrechnung nutzen.

Ablauf



© SAP AG

1. Sie legen einen [Kundenauftrag \[Seite 13\]](#) an und können die Zahlungskartendaten manuell erfassen oder aus dem Stammsatz des Regulierers kopieren. Sie können im Übersichtsbild des Kundenauftrags eine Karte eingeben. Im Zahlungskartenplan im Auftragskopf können Sie mehrere Karten oder mehrere Autorisierungen zu einer Karte eingeben. Das System [autorisiert \[Seite 20\]](#) automatisch den Kundenauftrag, wenn Sie ihn sichern.
2. Später legen Sie die [Lieferung \[Seite 34\]](#) an. Die Autorisierung ist mittlerweile ggf. abgelaufen. Dies wird vom System geprüft. Wenn die Autorisierung nicht mehr gültig ist, werden Sie vom System informiert, daß Sie im Kundenauftrag eine neue Autorisierung durchführen müssen. Sie vervollständigen die Daten und sichern die Lieferung.
3. Wenn alle Positionen kommissioniert und verpackt sind und Warenausgang gebucht ist, legen Sie eine [Faktura \[Seite 35\]](#) an. Hierbei werden die Zahlungskartendaten aus dem Kundenauftrag oder aus einem externen System (z.B. beim Point-Of-Sale) direkt in die Faktura kopiert. Das System errechnet die Fakturabeträge auf der Basis der Autorisierungen im Zahlungskartenplan. Sie bearbeiten die Faktura und geben sie für die Buchhaltung frei.

Zahlungskarten im Vertrieb (SD)**Ergebnis**

Wenn Sie die Faktura freigeben, kopiert das System die Zahlungskartendaten, den Fakturabetrag und die Autorisierungsdaten in den **Buchhaltungsbeleg**. In der Buchhaltung werden die Forderungen auf ein spezielles Geldverrechnungskonto für die Clearing-Stelle gebucht. Der entsprechende Abrechnungsvorgang wird dann abhängig vom verwendeten Zahlungskartentyp angestoßen. Wird z.B. eine Einkäuferkarte verwendet, werden für die Abrechnung zusätzliche Daten zum Kauf vorgelegt.

Zahlungskarte

Definition

Karte, die für die bargeldlose Zahlung bei unterschiedlichen Geschäftsvorgängen verwendet wird. Dazu gehören der Kauf von Waren in einem Geschäft oder über das Internet sowie die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen im Namen eines Unternehmens.

Zu den wichtigsten Zahlungskartentypen der Zahlungskartenabwicklung im R/3-System gehören:

- **Kreditkarte**
Werden zum Kauf von Waren und Dienstleistungen bei regelmäßiger Fakturierung und i.d.R. mit verlängertem Kredit verwendet.
- **Kundenkarte**
Werden von Kunden zum Kauf von Waren und Dienstleistungen bei einem speziellen Händler oder einer speziellen Händlergruppe verwendet.
- **Scheckkarte**
Werden zur bargeldlosen Zahlung verwendet. Das Bankkonto des Karteninhabers wird sofort belastet.
- **Einkäuferkarte**
Werden im Namen eines Unternehmens an dessen Angestellte zum Kauf von Posten bis zu einem festgelegten Betrag ausgegeben.
- **Firmenkreditkarte**
Werden im Namen eines Unternehmens an dessen Mitarbeiter zum Kauf von Waren und Dienstleistungen für Geschäftsreisen ausgegeben.



Die Zahlungskartenfunktionen in der Anwendungskomponente *Vertrieb* (SD) ermöglichen eine Verkaufsabwicklung mit diesen Zahlungskartentypen. Hiervon ausgenommen sind Firmenkreditkarten, die in der Anwendungskomponente *Personalwirtschaft* (HR) unterstützt werden, sowie Scheckkarten, die in SAP Retail über Point-Of-Sale-Systeme (POS) unterstützt werden.

Geschäftspartner - Zahlungskartenabwicklung

Definition

Person, Personengruppe oder Firma außerhalb Ihres Unternehmens, mit der Sie Ihre Zahlungskartenabwicklung tätigen.

Zu den unterschiedlichen Partnern innerhalb der Zahlungskartenabwicklung im R/3-System gehören:

- Karteninhaber
Verwendet eine Zahlungskarte zum Kauf von Waren und Dienstleistungen.
- Händler
Liefert Waren und Dienstleistungen und akzeptiert Karten als Zahlungsmittel.
- Clearing-Stelle
Erteilt Autorisierungen und erbringt Leistungen für die Verarbeitung der von den Händlern bereitgestellten Abrechnungsdaten.



Die Zahlungskartenfunktionen in der Anwendungskomponente *Vertrieb* (SD) sind auf Geschäftsvorgänge zwischen Händler und Clearing-Stelle ausgerichtet.

Zahlungskarten in den Stammdaten

Verwendung

Um Kundenaufträge mit Zahlungskarten schnell und effizient zu bearbeiten, können Sie Kartendaten im Stammsatz des Regulierers hinterlegen. Wenn Sie einen Kundenauftrag anlegen, rufen Sie über den Matchcode im Feld für die Kartenummer einfach eine Liste der Karten zum Kunden auf. Bei Zahlungskarten, die Sie aus dieser Liste auswählen, kopiert das System die Kartendaten automatisch in den Kundenauftrag.

Der Stammsatz des **Einmalkunden** (CpD-Kunde) ist ein Sammelkonto im Stammsatz, das zur Abwicklung von Vorgängen mit diversen Kunden benutzt wird. Aus diesem Grund können Sie keine Zahlungskartendaten für Einmalkunden pflegen.

Funktionsumfang

Im Stammsatz des Regulierers können Sie folgende Kartendaten eingeben:

- Kartenart, z.B. Visa, MasterCard oder American Express
- Kartenummer

Das System prüft die von Ihnen eingegebenen Kartennummern, um sicherzustellen, daß sie den Numerierungsstandards des entsprechenden Zahlungskarteninstituts entsprechen (z.B. daß eine Visa-Kartenummer mit "4" beginnt). Dies reduziert das Risiko einer langwierigen Autorisierung im Kundenauftrag mit einer falschen Kartenummer.

Das System prüft darüber hinaus die Kartennummern, um sicherzustellen, daß eine Zahlungskarte nur **einem** Kunden gehört. Sie können nicht eine Zahlungskarte in zwei verschiedenen Kundenstammsätzen eingeben.

- Gültig-bis-Datum
- auf der Karte angegebener Karteninhaber bzw. angegebenes Unternehmen
- Kartentyp, z.B. Kreditkarte, Kundenkarte oder Einkäuferkarte
- Sperrgrund

Sie können bei Bedarf die Zahlungskarte sperren, indem Sie einen Sperrgrund eingeben, z.B. 01 für "Karte gestohlen". Sie pflegen Sperrgründe im Customizing der Fakturierung für Zahlungskarten.



Eine Sperre gilt nur für eine bestimmte Zahlungskarte. Ist eine der Zahlungskarten des Kunden gesperrt, kann der Kunde eine andere Karte verwenden.

Darüber hinaus hat eine Sperre **keine** Auswirkung auf Verkaufsbelege, die bereits mit der Zahlungskarte angelegt wurden. Sie können jedoch im Rahmen einer Standardsuche alle Belege ermitteln, in denen die Kartenummer verwendet wird.

- Gültig-ab-Datum
- Vorschlagskarte

Zahlungskarten in den Stammdaten

Sie können eine Vorschlagskarte zuordnen, wenn es für einen Kunden mehrere Karten gibt. Wenn Sie im Kundenauftrag eine Liste der Karten zu diesem Kunden aufrufen, ist diese Karte markiert.

Zahlungskarten in Kundenaufträgen

Verwendung

Mit dieser Funktion können Sie:

- Kundenaufträge mit Zahlungskarten anlegen oder ändern
- Transaktionen autorisieren
- Arbeitsvorräte für Kundenaufträge mit Zahlungskarten aufrufen

Funktionsumfang

Da Zahlungsdaten insbesondere im Kundenauftrag relevant sind, enthält der Auftragskopf einen Zahlungskartenplan. Die Daten, die Sie hier eingeben, werden vom Auftrag bis hin zur Abrechnung genutzt.

Eine weitere wichtige Funktion im Kundenauftrag ist die Autorisierung. Innerhalb der Zahlungskartenabwicklung können Sie Ihre Kundenaufträge flexibel autorisieren: von der Vorausautorisierung bis zur Autorisierung im Hintergrund.

Zahlungskartenplan

Zahlungskartenplan

Definition

Plan, der dem Kundenauftrags- und Fakturakopf beigefügt ist und Daten zu den innerhalb einer Transaktion verwendeten Zahlungskarten enthält.

Sie gelangen in den Zahlungskartenplan, indem Sie *Springen* → *Kopf* → *Zahlungskarten* wählen.

Struktur

Der Zahlungskartenplan enthält einen **Kopf** mit folgenden Informationen:

- autorisierter Betrag
- Gesamtkundenauftragswert (Nettowert + Steuer)
- zu autorisierender Betrag für die nächste Leistung oder Lieferung sowie Datum der nächsten Leistung oder Lieferung

Sie nutzen diese Felder, um Kundenaufträge mit mehreren Lieferterminen zu bearbeiten.

Der Kopf enthält einen Abschnitt zur **Autorisierung** mit folgenden Informationen:

- ob die Bedingungen für die Autorisierung erfüllt sind

Das System ermittelt mit Hilfe der von Ihnen im Customizing festgelegten Bedingungen, ob der Kundenauftrag autorisiert werden kann. Zum Beispiel können Sie das System so einstellen, daß es nur vollständige Kundenaufträge automatisch autorisiert. Oder Sie können festlegen, daß im Kundenauftrag keine Autorisierung erfolgen darf, und die Autorisierung mit Hilfe eines Reports zu einem späteren Zeitpunkt im Hintergrund laufen lassen.

- ob das System eine Sperre gesetzt hat
- Aufrufstatus der Autorisierung mit Angaben dazu, ob der Austausch von Daten mit der Clearing-Stelle erfolgreich war und ob eine Reaktion empfangen wurde
- Ergebnisse der von der Clearing-Stelle durchgeführten Prüfungen zu den Zahlungskartendaten

Ein dritter Abschnitt im Zahlungskartenplan enthält **Kartenpositionen** und **Autorisierungspositionen**:

Kartenpositionen enthalten Detailinformationen zur Zahlungskarte, z.B. Kartenart, Kartenummer, Gültig-bis-Datum und Fakturierungsdaten

- Autorisierungspositionen enthalten Detailinformationen zur Autorisierung

Weitere Informationen zur Autorisierung erhalten Sie, wenn Sie rechts in der Autorisierungsposition blättern. Um Detailinformationen zu erhalten, markieren Sie eine Position und wählen *Detail*. Das System zeigt alle aktuellen Informationen zur Autorisierung an, einschließlich Autorisierungsnummer, Konto, Zeitpunkt und Datum.

Zahlungskartenplan

Die Kartenpositionen und die Autorisierungspositionen sehen auf den ersten Blick ähnlich aus. Zur Unterscheidung zwischen diesen Positionen sollten Sie beachten, daß Autorisierungspositionen

- kein Kennzeichen *Begrenzt* und keinen Maximalbetrag haben
- in den Feldern *Status* und *Autorisiert* eine Ampel haben

Im unteren Bildabschnitt des Zahlungskartenplans gibt es zwei zusätzliche Funktionen. Die erste Funktion ist die Drucktaste **Abgerechnet in Fakturen**. Mit dieser Funktion erhalten Sie Fakturadaten zu Karten im Zahlungskartenplan, die bereits fakturiert wurden. Die zweite Funktion ist die Drucktaste **Manuelle Autorisierung**. Mit dieser Funktion können Sie einen Kundenauftrag manuell per Telefon von der Clearing-Stelle autorisieren lassen. Für die manuelle Autorisierung ist eine spezielle Erlaubnis erforderlich, die im Berechtigungsprofil V_VBAK_AAT festgelegt wird.

Kundenauftrag mit einer Zahlungskarte anlegen

Kundenauftrag mit einer Zahlungskarte anlegen

Voraussetzungen

Sie müssen zunächst die Zahlungsplanart *Zahlungskartenplan* der Verkaufsbelegart des zu bearbeitenden Belegs zuordnen. Wählen Sie dazu im Customizing des Vertriebs *Fakturierung* → *Zahlungskarten* → *Zahlungskartenplanart pflegen*.

Zahlungskartendaten können nur auf Kopfebene eingegeben werden, deshalb können Sie nicht für jede Position Kartendaten eingeben.

Die Kartenautorisierung muß den vollen Auftragswert abdecken. Wenn dies nicht der Fall ist, erhalten Sie eine Warnmeldung, um eine neue Autorisierung durchzuführen.

Funktionsumfang

Wenn Sie einen Kundenauftrag anlegen, können Sie zu einer Zahlungskarte mehrere Autorisierungswerte festlegen. Wählen Sie *Springen* → *Kopf* → *Zahlungskarten* und geben Sie die Daten für mehrere Autorisierungen im Zahlungskartenplan ein. Mit dem User-Exit `AUTHORIZATION_VALUE_SPLIT` (im Include `MV45AFZH`) können Sie das System veranlassen, mehrere Autorisierungen zu einer Zahlungskarte im Kundenauftrag zu erstellen. Wenn Sie nur eine Autorisierung benötigen, können Sie die Daten direkt im Übersichtsbild des Kundenauftrags eingeben.

Vorgehensweise

Sie legen einen Kundenauftrag mit einer Zahlungskarte analog zu einem Standard-Kundenauftrag an.

1. Legen Sie einen [Kundenauftrag \[Extern\]](#) an.
2. Geben Sie im Übersichtsbild Kartenart, Kartenummer und Gültig-bis-Datum ein, oder wählen Sie mit Hilfe des Matchcode im Feld für die Kartenummer eine Karte aus dem Stammsatz des Regulierers aus. Bei mehreren Autorisierungen geben Sie die Daten im Zahlungskartenplan ein. Diese Daten sind zur Bearbeitung des Kundenauftrags erforderlich.

Das System prüft die von Ihnen eingegebenen Kartenummer, um sicherzustellen, daß sie den Numerierungsstandards des entsprechenden Zahlungskarteninstituts entspricht (z.B. daß eine Visa-Kartenummer mit "4" beginnt). Dies reduziert das Risiko einer langwierigen Autorisierung aufgrund einer falschen Kartenummer.

Das System prüft darüber hinaus das Gültig-bis-Datum und Sie erhalten eine Warnmeldung, wenn ein in der Vergangenheit liegendes Datum eingegeben wird oder die Gültigkeit einer Karte in naher Zukunft abläuft. Auf diese Weise können Fehler vom System erkannt werden, wenn Sie ein falsches Datum eingeben. Wenn das Gültig-bis-Datum in der nahen Zukunft liegt, können Sie dafür sorgen, daß die Karte auch noch gültig ist, wenn die Positionen geliefert werden.

Ergebnis

Das System autorisiert Kartendaten automatisch, wenn Sie den Kundenauftrag sichern. Es gibt eine Meldung aus, daß die Autorisierung erfolgreich war. Werden die Kartendaten oder der zu autorisierende Betrag von der Clearing-Stelle abgelehnt, sperrt das System den Kundenauftrag, und Sie erhalten eine Warnmeldung.

Kundenauftrag mit einer Zahlungskarte anlegen

Um sich die aktuellen Autorisierungsdaten anzeigen zu lassen, kehren Sie in den Kundenauftrag im Anzeigemodus zurück. Rufen Sie den Zahlungskartenplan auf. Hier können Sie den Status der Autorisierung sehen, z. B.:

- ob das System eine Sperre gesetzt hat
- ob die Clearing-Stelle erreicht wurde
- das Ergebnis der von der Clearing-Stelle durchgeführten Einzelprüfungen

Weitere Informationen zur Autorisierung erhalten Sie, wenn Sie rechts in der Autorisierungsposition blättern. Um Detailinformationen zu erhalten, markieren Sie die Position und wählen *Detail*. Das System zeigt alle aktuellen Informationen zur Autorisierung an, einschließlich Autorisierungsnummer, Konto, Zeitpunkt und Datum.

Kundenauftrag mit mehreren Zahlungskarten anlegen

Kundenauftrag mit mehreren Zahlungskarten anlegen

Manche Kunden wollen mehrere Zahlungskarten in einem Auftrag verwenden, v. a. wenn die Positionswerte das Kreditlimit einer einzelnen Karte übersteigen. Geben Sie die Daten für mehrere Zahlungskarten im Zahlungskartenplan im Auftragskopf ein.

Voraussetzungen

Sie müssen zunächst die Zahlungsplanart *Zahlungskartenplan* der Verkaufsbelegart des zu bearbeitenden Belegs zuordnen. Wählen Sie dazu im Customizing des Vertriebs *Fakturierung* → *Zahlungskarten* → *Zahlungskartenplanart pflegen*.

Zahlungskartendaten können nur auf Kopfebene eingegeben werden, deshalb können Sie nicht für jede Position Kartendaten eingeben.

Die Kartenautorisationen müssen den vollen Auftragswert abdecken. Wenn dies nicht der Fall ist, erhalten Sie eine Warnmeldung, um neue Autorisationen durchzuführen.

Vorgehensweise

Sie legen einen Kundenauftrag mit Zahlungskarten analog zu einem Standard-Kundenauftrag an.

1. Legen Sie einen [Kundenauftrag \[Extern\]](#) an.
2. Um die Kartendaten einzugeben, wählen Sie *Springen* → *Kopf* → *Zahlungskarten*.
Das System zeigt den Kundenauftragswert an (Nettowert + Steuer).
3. Geben Sie Kartenart, Kartenummer und Gültig-bis-Datum ein, oder wählen Sie mit Hilfe des Matchcode im Feld für die Kartenummer eine Karte aus dem Stammsatz des Regulierers aus. Diese Daten sind zur Bearbeitung des Kundenauftrags erforderlich.
Das System prüft die Kartenummer und das Gültig-bis-Datum.
4. Geben Sie *maximale* Fakturabeträge für die Karten ein.
Markieren Sie das Feld *Begrenzt*. Wählen Sie dann *Enter*, und geben Sie in dem Feld *Maximalbetrag* einen Betrag ein. Um einen unbegrenzten Wert festzulegen, dürfen Sie das Feld *Begrenzt* nicht markieren. Dies kann nur für eine Karte pro Auftrag erfolgen.
Beachten Sie, daß beim Aufteilen von Beträgen auf verschiedene Karten möglicherweise gerundet wird.
5. Wählen Sie *Zurück* und sichern Sie dann den Auftrag.



Ein Kunde hat Waren im Wert von DM 1000 bestellt und Sie informiert, daß die Rechnung mit zwei Zahlungskarten beglichen wird. Wenn Sie den Kundenauftrag anlegen und Daten im Zahlungskartenplan eingeben, teilen Sie den Kundenauftragswert auf diese zwei Karten auf.

Gemäß der Information, die Sie vom Kunden erhalten haben, geben Sie für eine Karte einen Maximalbetrag von DM 400 ein und für die andere Karte einen unbegrenzten Wert. Das System autorisiert für die Karten DM 400 bzw. DM 600 und stellt die Transaktion auf die selbe Weise in Rechnung.

Kundenauftrag mit mehreren Zahlungskarten anlegen**Ergebnis**

Das System autorisiert Kartendaten automatisch, wenn Sie den Kundenauftrag sichern. Es gibt eine Meldung aus, daß die Autorisierungen erfolgreich waren.

Werden Kartendaten oder die zu autorisierenden Beträge von der Clearing-Stelle abgelehnt, sperrt das System den Kundenauftrag, und Sie erhalten eine Warnmeldung.

Um sich **Autorisierungsdaten anzeigen** zu lassen, kehren Sie in den Kundenauftrag im Anzeigemodus zurück. Rufen Sie den Zahlungskartenplan auf. Hier können Sie die Status der Autorisierungen sehen, z.B.:

- ob das System eine Sperre gesetzt hat
- ob die Clearing-Stelle erreicht wurde
- das Ergebnis der von der Clearing-Stelle durchgeführten Einzelprüfungen

Weitere Informationen zur Autorisierung erhalten Sie, wenn Sie rechts in den Autorisierungspositionen blättern. Um Detailinformationen zu erhalten, markieren Sie eine Autorisierungsposition und wählen *Detail*. Das System zeigt alle aktuellen Informationen zur Autorisierung an, einschließlich Autorisierungsnummer, Konto, Zeitpunkt und Datum.

Autorisierung

Autorisierung

Verwendung

Wenn ein Kunde für Waren und Dienstleistungen mit einer Zahlungskarte bezahlt, werden Kartenummer sowie Regulierer, Adresse und der entsprechende Betrag zur Autorisierung an die Clearing-Stelle weitergeleitet. Die Clearing-Stelle prüft diese Informationen und autorisiert die Transaktion oder lehnt sie ab. Eine erfolgreiche Autorisierung ist ein Mittel zur Absicherung einer Zahlung.

Voraussetzungen

Sie benötigen [Software von einem Fremdanbieter \[Seite 21\]](#), um die Autorisierung durchführen zu können.

Abhängig von den Einstellungen, die Sie im [Customizing \[Seite 25\]](#) der Zahlungskarten vornehmen, ermittelt das System, wann und in welcher Form die Autorisierung durchgeführt wird.

Das [Risikomanagement \[Seite 29\]](#) beeinflusst die Autorisierung.

Funktionsumfang

Mit den Autorisierungsfunktionen in der Zahlungskartenabwicklung können Sie:

- Kundenaufträge nach bestimmten Bedingungen vom System autorisieren lassen
- für Kundenaufträge eine Vorausautorisierung durchführen
- Kundenaufträge automatisch autorisieren
- Kundenaufträge manuell autorisieren
- festlegen, welche Mitarbeiter Kundenaufträge manuell autorisieren dürfen (Berechtigungsprofil V_VBAK_AAT)
- einen Report laufen lassen, um Autorisierungen im Hintergrund durchzuführen ([RV21A010 \[Seite 36\]](#))
- einen Report laufen lassen, um entsprechend der von Ihnen angegebenen Belegmerkmale eine Liste von Kundenaufträgen mit Zahlungskarten aufzurufen ([RV21A001 \[Seite 36\]](#))
- sich Autorisierungsdaten sowie die Autorisierungshistorie vollständig im [Zahlungskartenplan \[Seite 14\]](#) anzeigen lassen
- anhand des Autorisierungsprotokolls die Historie der Autorisierungsänderungen in einem Kundenauftrag prüfen (Wählen Sie *Umfeld* → *Änderungen*). Dazu gehören auch die Änderungsdaten und die verantwortlichen Seiten.

Einschränkungen

Sie können die Autorisierung **nur** im Kundenauftrag durchführen. Eine teilweise Autorisierung eines Kundenauftragswerts ist nicht möglich.

Schnittstelle für Zahlungskarten mit Clearing-Stellen

Verwendung

Die Schnittstelle für Zahlungskarten ist eine Anwendungssoftware und stellt eine Verbindung zwischen dem R/3-System und der Software Ihres Geldinstituts dar. SAP hat die Schnittstelle für Zahlungskarten mit Remote Function Call (RFC) entwickelt, um Ihnen eine Funktion zur Kommunikation mit Ihren Geschäftspartnern zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören Clearing-Stellen, Banken, Zahlungskarteninstitute und Hausbanken.

Funktionsumfang

Mit dem Schnittstellenprogramm wird folgendes unterstützt:

- RFC-Server und Client-Funktionen zur Kommunikation mit R/3
- Konvertierung der Daten von der R/3-Nachrichtenstruktur in die Struktur des Geldinstituts
- Kommunikationsprotokolle zwischen dem Anwendungsserver für die Zahlungskarte und dem Geldinstitut
- Konvertierung der Daten aus dem Antwortformat des Geldinstituts in das R/3-Eingabeformat
- Verarbeitung mit mehreren RFC-Servern
- Szenarien bei Zeitüberschreitung

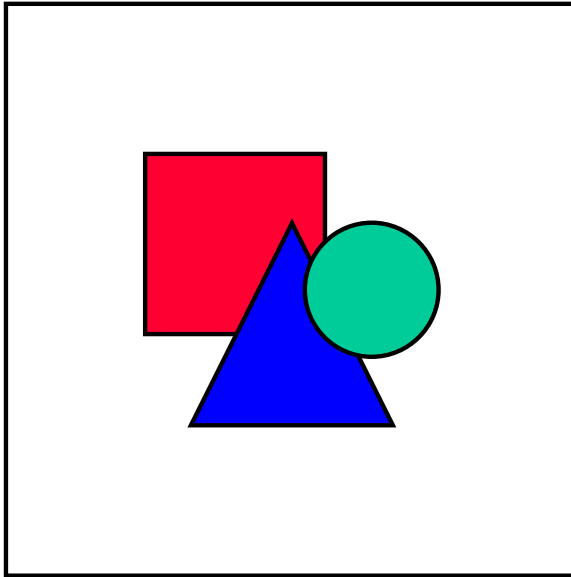
Technische Informationen

Funktionsbausteine für die Autorisierung

SAP stellt für viele der größten Clearing-Stellen und für andere Geldinstitute Lösungen zur Übermittlung von Kartendaten zur Verfügung. Bei Ihrem SAP-Berater erhalten Sie weiterführende Informationen dazu.

Das Standardsystem enthält den Funktionsbaustein `CCARD_AUTH_SIMULATION`, mit dem Sie die Autorisierung testen können, bevor Sie Software von Ihrer Clearing-Stelle erhalten (oder Ihre eigene Software entwickeln). SAP stellt auch die Testfunktion `CCARD_SETTLEMENT_SIMULATION` für die Finanzbuchhaltung (FI) zur Verfügung.

Wenn Sie die Autorisierungsfunktion auslösen, greift das System auf die logische Destination zu, die Sie im Customizing festgelegt haben. Hierbei handelt es sich entweder um ein internes SAP-System oder ein externes Programm (RFC). Um den Funktionsbaustein für die Autorisierung einzustellen, wählen Sie im Customizing *Vertrieb → Fakturierung → Zahlungskarten → Autorisierung und Abrechnung → Clearing-Stelle pflegen → Autorisierungs- / Abrechnungssteuerung pro Konto einstellen*.

Schnittstelle für Zahlungskarten mit Clearing-Stellen

Sofern Sie den Funktionsbaustein `CCARD_AUTH_SIMULATION` nicht mit einem eigenen ersetzen, **simuliert** das System selbst in einem Produktivsystem die Autorisierung nur.

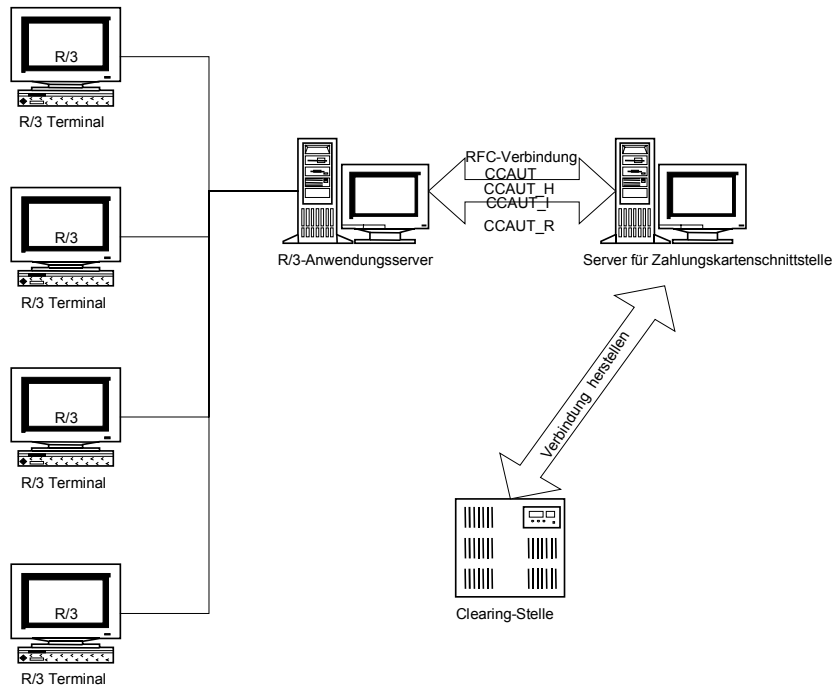
Datenfluß

Die Autorisierungsdaten werden über den aufrufenden R/3-Funktionsbaustein `SD_CCARD_AUTH_CALL RFC` mit vier Tabellen zur Verfügung gestellt:

- `CCAUT` - Informationen zur Primäranforderung
- `CCAUT_H` - Zusätzliche Informationen zu Einkäuferkarten auf Kopfebene
- `CCAUT_I` - Zusätzliche Informationen zu Einkäuferkarten auf Positionsebene
- `CCAUT_R` - Antwortnachricht

Das Schnittstellenprogramm konvertiert die ersten drei Tabellen, bildet die Daten auf das Format des Anforderers ab, sendet die Daten über die Verbindung zum Geldinstitut und wartet auf die Antwort. Das Programm sendet die Antwort dann über `CCAUT_R` an den ursprünglichen R/3-Anrufer zurück.

Schnittstelle für Zahlungskarten mit Clearing-Stellen



Remote Function Call Library

RFC-Programme sind interaktive Programme, die Kommunikation und Datenübergabe zwischen R/3 und externen Programmen ermöglichen. Das RFC-Serverprogramm wird im Registrierungsmodus gestartet, bevor ein Aufruf von R/3 eingeht. Der Aufruf registriert sich an einem SAP-Gateway und wartet dann auf einen RFC-Aufruf aus R/3.

Wenn Sie die Autorisierungsfunktion testen, verwenden Sie Transaktion SM59, um eine TCP/IP-Verbindung herzustellen. Verwenden Sie den Registrierungsmodus und geben Sie den Programm-ID für den externen RFC-Server ein. Richten Sie zum Schluß einen Gateway ein, um eine mehrfache R/3-Anwendungsserverumgebung zu konfigurieren. Die RFC Library enthält folgendes:

- *RfcListen* - Prüft, ob eine RFC-Anforderung verfügbar ist.
- *RfcAccept* - Akzeptiert eine eingehende Verbindung.
- *RfcInstallFunction* – Registriert aufrufbare Funktionen, damit die RfcDispatch-Routine RFC-Anforderungen korrekt routen kann.
- *RfcInstallStructure* - Wenn Strukturen oder interne Tabellen von einem R/3-System in ein externes Programm übernommen werden sollen, kann dies nur mit homogenen Strukturen/Tabellen geschehen.
- *RfcAbort* - Gibt - falls möglich - eine Fehlermeldung aus und beendet die Verbindung.
- *RfcClose* - Beendet eine RFC-Verbindung.
- *RfcDispatch* - Wartet auf die nächsten Funktionsaufrufe.
- *RfcGetData* - Empfängt die Parameter einer Funktion.
- *RfcSendData* - Sendet die Rückgabewerte zurück.

Schnittstelle für Zahlungskarten mit Clearing-Stellen

- *RfcRaise* - Meldet Fehler, die während der Ausführung einer RFC-Funktion auftreten.

Autorisierung einstellen und durchführen

Voraussetzungen

Wann und in welcher Form das System die Autorisierung durchführt, hängt von den Einstellungen ab, die Sie im Customizing der **Prüfgruppen**routine vornehmen. Im Customizing des Vertriebs wählen Sie *Fakturierung* → *Zahlungskarten* → *Autorisierung und Abrechnung* → *Prüfgruppen pflegen*. Die drei wesentlichen Einstellungen, die die Autorisierung beeinflussen, umfassen:

- Autorisierungsbedingungen
- Autorisierungshorizont
- Vorausautorisierung

Weitere Informationen zu vielen anderen Faktoren, die die Autorisierung beeinflussen, erhalten Sie im Abschnitt *Besonderheiten* und unter [Schnittstelle für Zahlungskarten \[Seite 21\]](#).

Autorisierungsbedingungen festlegen

Das System autorisiert einen Kundenauftrag mit Zahlungskarten automatisch, wenn Sie ihn sichern, falls Sie im Customizing nichts anderes festgelegt haben. Im Feld *Aut.Bed* können Sie festlegen, daß das System eine Autorisierung wie folgt durchführt:

- automatisch, aber nur für vollständige Kundenaufträge
- im Hintergrund für vollständige Kundenaufträge mit Hilfe eines [Reports \[Seite 36\]](#)
- entsprechend Ihren eigenen Bedingungen, die Sie unter *Fakturierung* → *Zahlungskarten* → *Autorisierung und Abrechnung* → *Bedingungen für die Autorisierung pflegen* festlegen

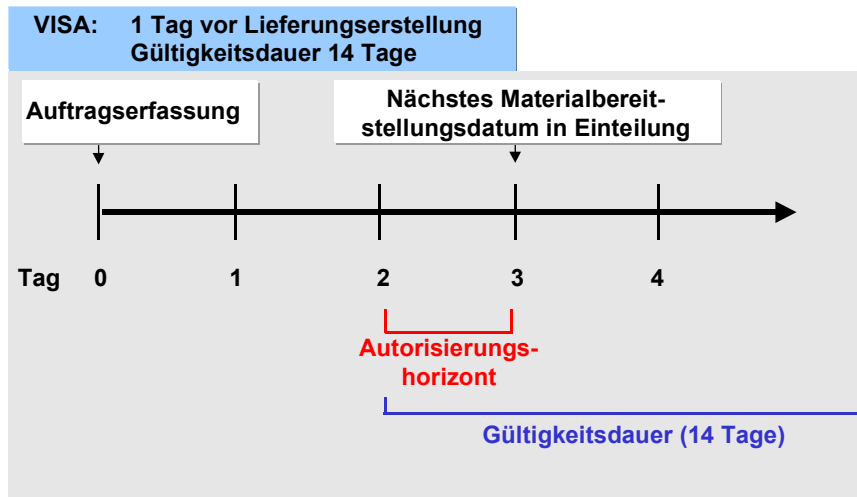
Die Bedingung wird dann im R/3-System als ABAP/4-Coding abgespeichert. Sie wird einer Prüfgruppe zugeordnet, welche wiederum einer Verkaufsbelegart zugeordnet wird.

Autorisierungshorizont festlegen

In manchen Fällen laufen Autorisierungen ab, bevor ein Auftrag beliefert oder fakturiert wird. Um dies zu verhindern, sollten Sie ggf. Aufträge nur wenige Tage vor dem Versand oder der Fakturierung autorisieren.

Der Autorisierungshorizont legt fest, wie viele Tage vor dem Materialbereitstellungsdatum oder Fakturadatum das System die Autorisierung durchführen soll. Wird ein Kundenauftrag innerhalb des Autorisierungshorizonts gesichert, führt das System die Autorisierung sofort durch. Wird ein Kundenauftrag gesichert, bevor der Autorisierungshorizont gültig wird, führt das System gar keine Autorisierung oder eine Vorausautorisierung durch.

Autorisierung einstellen und durchführen



In diesem Beispiel ist das System so eingestellt, daß die Autorisierung einen Tag vor Lieferungserstellung durchgeführt wird. Das System führt die Autorisierung also nicht beim Sichern des Auftrags am Tag 0 aus, sondern am Tag 2. Beachten Sie, daß für die Autorisierungsgültigkeitsdauer im Customizing (*Autorisierung und Abrechnung* → *Autorisierungsgültigkeitsdauer angeben*) 14 Tage eingestellt sind. Wenn die Lieferungsaktivitäten länger als 14 Tage dauern, muß die Transaktion noch einmal autorisiert werden.

Vorausautorisierung festlegen

Markieren Sie das Feld *VorAut* für die Vorausautorisierung.

Das System führt eine Vorausautorisierung durch, wenn Sie einen Kundenauftrag erfassen und sichern. Hierbei wird an die Clearing-Stelle eine Autorisierung für einen Betrag von DM 1 geschickt, um sicherzustellen, daß Name, Adresse und Kartenummer korrekt sind. Auf diese Weise werden Probleme bei der eigentlichen Autorisierung, die zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet, weitgehend vermieden.

Das System führt die Vorausautorisierung nur aus, wenn das Materialbereitstellungsdatum oder das Fakturadatum außerhalb des Autorisierungshorizonts liegt, d. h. **bevor** der Autorisierungshorizont gültig wird. Sobald der Autorisierungshorizont gültig ist, führt das System **keine** automatische Autorisierung durch. Sie müssen regelmäßig einen [Report \[Seite 36\]](#) laufen lassen, um eine Liste der Kundenaufträge zu erhalten, die zur Autorisierung anstehen, und die Abrechnung im Hintergrund durchzuführen.

Besonderheiten

Manuelle Autorisierung

In manchen Fällen können Sie das Rechnersystem der Clearing-Stelle nicht erreichen oder technische Probleme treten auf. In diesen Fällen können Sie die Clearing-Stelle anrufen und die Autorisierungsdaten, die Sie von der Clearing-Stelle erhalten, manuell im Kundenauftrag eingeben. Hierzu wählen Sie *Manuelle Autorisierung* im [Zahlungskartenplan \[Seite 14\]](#). Für die manuelle Autorisierung ist eine spezielle Erlaubnis erforderlich, die im Berechtigungsprofil *V_VBAK_AAT* festgelegt wird.

Autorisierung einstellen und durchführen

Reaktionen des Systems auf Belegänderungen

Beachten Sie, daß das System in folgenden Fällen automatisch eine neue Autorisierung durchführt:

- Wenn Sie im Kundenauftrag eine Position hinzufügen
- Wenn Sie den Auftragswert erhöhen
- Wenn Sie eine Einteilungsmenge ändern

Sie erhalten eine Warnmeldung, um in folgenden Fällen eine neue Autorisierung durchzuführen:

- Wenn Sie die Mengen in der [Lieferung \[Seite 34\]](#) erhöhen
- Wenn Sie den Wert der [Faktura \[Seite 35\]](#) erhöhen
- Wenn bei einer unvollständigen Lieferung die Autorisierung abgelaufen ist

Autorisierung im Hintergrund

Mit dem Report [RV21A010 \[Seite 36\]](#) können Sie Belege im Hintergrund autorisieren, um Kundenaufträge und Lieferungen mit langen Bearbeitungszeiten zu unterstützen.

Mehrere Autorisierungen zu einer Zahlungskarte

Bei der Definition von mehreren Autorisierungen für eine einzige Karte sucht das System automatisch den passenden Autorisierungswert zum Auftragswert. Das System sucht:

1. nach dem identischen Wert
2. nach dem nächsthöheren Wert
3. nach der Summe aus zwei oder mehr Werten



Das folgende Beispiel soll zeigen, wie das System einen Auftragswert mit der Summe aus zwei Autorisierungen abdeckt.

Auftragswert:	DM 500,00
Autorisierung 1	DM 100,00
Autorisierung 2	DM 200,00
Autorisierung 3	DM 300,00

In diesem Fall sucht das System die Autorisierungswerte ab und beginnt beim niedrigsten Wert, DM 100. Es findet den nächsthöheren Wert zu DEM 500,00 und wählt Autorisierung 3. Dann sucht es weiter und beginnt wieder beim niedrigsten Wert. Es sucht nach der Autorisierung, die dem nicht abgedeckten Teil des Auftragswerts am nächsten kommt. Hier ist dies DM 200,00. Das System wählt Autorisierung 2 und deckt somit den ganzen Auftragswert ab.

Reaktionen des Systems auf nicht erfolgreiche Autorisierungen

In manchen Fällen reicht die Autorisierung nicht aus oder die Clearing-Stelle fordert eine Sperre aufgrund einer verlorenen oder gestohlenen Karte. Das System reagiert folgendermaßen auf eine nicht erfolgreiche Autorisierung:

- Im Kundenauftragskopf wird der Status "Vorgang ist nicht OK" gesetzt (Status B)
- Im Zahlungskartenplan wird die Autorisierungssperre gesetzt

Autorisierung einstellen und durchführen

Sie können gesperrte Kundenaufträge mit dem Report [RV21A001 \[Seite 36\]](#) verarbeiten. Sie können dann erneut autorisieren, indem Sie die Sperre entfernen und den Kundenauftrag sichern.

- Die bestätigte Menge im Kundenauftrag wird auf Null gesetzt und die Eingabe im Versandindex wird gesperrt.

Bedingungen in der Kopiersteuerung verhindern, daß der Benutzer eine Lieferung anlegt und kommissioniert sowie Warenausgang bucht. Um Folgefunktionen zu verbieten, wählen Sie im Customizing der Zahlungskarten *Folgefunktionen*. Hier können Sie folgende Bedingungen steuern:

- Bedarf Verfügbarkeit
- Bestellanforderung/Montage
- Versandfälligkeitsindex
- Kopierbedingungen für Lieferungen
- Kopierbedingungen für Fakturen
- Kommissionierung, Verpacken und Warenausgang

Handhabung nicht erfolgreicher Autorisierungen

Bei der Autorisierung im Hintergrund benachrichtigt das System den entsprechenden Mitarbeiter, wenn die Autorisierung nicht erfolgreich war: den zuständigen Sachbearbeiter im Kreditcontrolling, wenn die Autorisierung aufgrund des Kundenkredits verweigert wird oder den Systemverwalter, wenn technische Probleme auftreten. Falls Sie die Autorisierung online bearbeiten, gibt das System eine Meldung aus und informiert Sie über das Problem. Sie können dann die verschiedenen Status im Zahlungskartenplan überprüfen.

Sie können regelmäßig einen Report laufen lassen, um Kundenaufträge mit Autorisierungsproblemen zu bearbeiten. Verwenden Sie Report [RV21A001 \[Seite 36\]](#), um herauszufinden, wann und wo während des Autorisierungsvorgangs Fehler aufgetreten sind. Das System zeigt eine Liste von Kundenaufträgen an, die nicht autorisiert werden konnten. Dann können Sie:

- einen Auftrag ohne Autorisierung freigeben (so daß die Zahlung des Betrags nicht gesichert ist)
- einen Auftrag nochmals zur Autorisierung vorlegen
- einen Auftrag ändern (wodurch die automatische Autorisierung erneut angestoßen wird)

Risikomanagement zu Zahlungskarten

Verwendung

Das Risikomanagement spielt im Vertrieb eine zentrale Rolle und bietet Ihnen Prüfungsmöglichkeiten und Funktionen zur Minimierung des Kreditrisikos. Neben dem Akkreditiv und der Warenkreditversicherung ist die Zahlungskarte ein Mittel zur Zahlungssicherung, welches Sie zur Sicherung der Bezahlung von Kundenauftragspositionen verwenden können.

Integration

Weitere Informationen erhalten Sie unter [Risikomanagement \[Extern\]](#). Dort finden Sie auch einen [Vergleich \[Extern\]](#) zwischen Zahlungskarten und anderen Formen der Zahlungssicherung.

Wenn in einem Kundenauftrag eine Zahlungskarte verwendet wird, übersteuert diese Zahlungssicherungsform alle anderen Formen und wird zuerst aktiviert.

Voraussetzungen

Da das Risikomanagement Betrag und Datum für die Autorisierung beeinflusst, müssen Sie für Auftragsarten, in denen Zahlungskarten verwendet werden, entsprechende Einstellungen vornehmen. Wählen Sie im Customizing der Zahlungskarten *Autorisierung und Abrechnung* → *Risikomanagement zu Zahlungskarten*. Hier können Sie Zahlungskarten als Form der Zahlungssicherung definieren und ein entsprechendes Absicherungsschema pflegen.

Funktionsumfang

Wie bei der Kreditprüfung im Kreditmanagement setzt das System einen internen Status für das Risikomanagement, der den Gesamtkreditstatus beeinflusst. Mit diesem Status kann verhindert werden, daß bestimmte [Folgefunktionen \[Seite 25\]](#) bei Belegen ausgeführt werden, die aus Zahlungssicherungsgründen gesperrt sind, in diesem Fall wegen nicht erfolgreicher Autorisierung.

Kundenauftrag mit Zahlungskarten ändern

Kundenauftrag mit Zahlungskarten ändern

Einsatzmöglichkeiten

Der Kunde will zu einem bestehenden Auftrag Positionen hinzufügen, oder die Clearing-Stelle lehnt die Autorisierung ab. Im ersten Fall müssen Sie eine erneute Autorisierung durchführen und im zweiten Fall den im Kundenauftrag enthaltenen Zahlungskartenplan ändern.



Sobald eine Kartenposition fakturiert wurde, können Sie Daten zu dieser Karte im Zahlungskartenplan nicht mehr ändern.

Funktionsumfang

Wenn Sie den Auftragswert erhöhen, erzeugt das System automatisch eine neue Autorisierung, um die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Auftragswert abzudecken. Die ursprüngliche Autorisierung ist weiterhin gültig und wird verwendet.



Wenn Sie z. B. eine Position zu einem Kundenauftrag hinzufügen und dadurch den Auftragswert von DM 200 auf DM 250 erhöhen, so führt das System eine neue Autorisierung über DM 50 durch. Die erste Autorisierung für DM 200 bleibt gültig und wird verwendet.

Ablauf

1. Sie rufen einen Kundenauftrag auf, um die Zahlungskartendaten zu ändern.
2. Sie überprüfen die Beträge, die bereits mit Zahlungskarten im Zahlungskartenplan fakturiert wurden.

Bevor Sie die Zahlungskartendaten ändern, können Sie den Fakturastatus der Zahlungskarten überprüfen. Hierzu wählen Sie unten im Zahlungskartenplan *Abgerechnet in Fakturen*. Diese Funktion liefert Ihnen Informationen zu Zahlungskarten, die bereits fakturiert wurden. Mit Hilfe dieser Informationen können Sie den Kundenauftrag effizienter ändern.

Das System erzeugt eine Liste mit Informationen, z.B.:

Kartenummer

Gültig-bis-Datum

Beträge

Währung

Fakturen

Autorisierungsdaten

3. Sie ändern den Zahlungskartenplan.

Um eine **Kartenposition zu löschen**, die nicht fakturiert wurde, müssen Sie zunächst alle ihre Autorisierungen löschen. Wurde die Kartenposition bereits fakturiert, können Sie sie nicht mehr löschen. Sie können jedoch den Maximalbetrag erhöhen, so daß er dem

Kundenauftrag mit Zahlungskarten ändern

bereits fakturierten Wert entspricht. Dadurch stellen Sie sicher, daß das System bei der Erstellung neuer Fakturen die Kartenposition nicht berücksichtigt.

Um eine **Kartenposition hinzuzufügen**, geben Sie die neue Karte einfach im Zahlungskartenplan ein. Beachten Sie, daß Sie dann alle Maximalbeträge überprüfen müssen.

Anlegen mit Bezug auf Kundenauftrag mit Zahlungskarten

Anlegen mit Bezug auf Kundenauftrag mit Zahlungskarten

Einsatzmöglichkeiten

Wenn Sie eine Retoure, eine Gut- oder eine Lastschrift mit Bezug auf einen Kundenauftrag mit Zahlungskarten anlegen, macht Sie das R/3-System darauf aufmerksam, daß der Kundenauftrag Zahlungskarten enthält. Beim Anlegen des Zielbelegs können Sie diese dann berücksichtigen.

Ablauf

1. Sie legen einen Beleg mit Bezug auf einen Kundenauftrag an.
2. Das System ermittelt, ob der Kundenauftrag Zahlungskarten enthält. Wenn ja, erhalten Sie eine Meldung, daß die Zahlungskarten zu berücksichtigen sind.
3. Sie überprüfen den Zahlungskartenplan und die Positionsdetails im Quellbeleg und entscheiden daraufhin, welche Zahlungskarten und Beträge im neuen Beleg eingegeben werden sollen. **Sie müssen diese Daten manuell eingeben.**
4. Beim Sichern des neuen Belegs führt das System eine "negative" Autorisierung durch, d. h. der für die Transaktion auf dem Zahlungskartenkonto des Kunden reservierte Betrag wird praktisch gutgeschrieben.

Beispiel

Ein Kunde bestellt bei Ihnen zwei Laser-Drucker im Wert von jeweils DM 5.000. Er bezahlt diese mit zwei Kreditkarten. Sie legen einen Kundenauftrag an und geben die relevanten Kartendaten im Zahlungskartenplan ein. Dabei begrenzen Sie den Wert der ersten Karte, MasterCard, auf DM 6.000. Sie geben an, daß die Visa-Karte im Wert unbegrenzt ist, indem Sie das Feld *Begrenzt* nicht markieren. Sie autorisieren die Beträge und sichern den Kundenauftrag.

Zwei Wochen, nachdem die Laser-Drucker geliefert wurden, teilt Ihnen der Kunde telefonisch mit, daß er einen der Laser-Drucker zurückgibt. Wenn Sie eine Retoure mit Bezug auf den zugehörigen Kundenauftrag anlegen, kopiert das System die Zahlungskartendaten nicht automatisch aus dem Kundenauftrag. Es kann verschiedene Möglichkeiten geben, Zahlungskarten und Beträge in der Retoure zusammenzufassen. Sie erhalten jedoch eine Meldung, daß die Zahlungskartendaten im Auftrag berücksichtigt werden müssen. Sie rufen den Zahlungskartenplan im Kundenauftrag auf, um die Kartendaten zu überprüfen:

Art	Kartenummer	Gültig bis	Maximalbetrag	Begrenzt	Status	Autorisiert
MC	54522540897	01.04.00	DM 6000	<input checked="" type="checkbox"/>		
Visa	49965092745	01.08.02		<input type="checkbox"/>		
MC	54522540897	01.04.00			gültig/offen	DM 6000
Visa	49965092745	01.08.02			gültig/offen	DM 4000

Dann entscheiden Sie, welche Informationen die Retoure enthalten soll. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Retoure über DM 5.000 anzulegen: Sie können entweder den vollen Betrag für die Retoure der ersten Karte gutschreiben oder Sie teilen den Betrag auf die zwei Karten auf:

Anlegen mit Bezug auf Kundenauftrag mit Zahlungskarten

- Im ersten Fall geben Sie in der Retoure nur die MasterCard ein. Da Sie nur mit einer Karte arbeiten, rufen Sie den Zahlungskartenplan nicht auf. Geben Sie stattdessen die Daten im Übersichtsbild ein. Wenn Sie den Zahlungskartenplan verwenden wollen, so geben Sie die MasterCard ein und markieren das Feld *Begrenzt* nicht. Der Gesamtbetrag der Retoure (DM 5.000) wird der MasterCard beim Sichern (und Autorisieren) der Retoure automatisch gutgeschrieben.
- Im zweiten Fall geben Sie sowohl die MasterCard als auch die Visa-Karte im Zahlungskartenplan in der Retoure ein. Verwenden Sie den gleichen Anteil wie die Autorisierungs- und Fakturabeträge (60/40), um sie den Karten gutzuschreiben. Wenn Sie das Kennzeichen *Begrenzt* setzen und einen Maximalbetrag von DM 3.000 für die MasterCard eingeben, schreibt das System der Visa-Karte beim Sichern (und Autorisieren) der Retoure automatisch den Restbetrag von DM 2.000 gut.

Zahlungskarten in Lieferungen

Zahlungskarten in Lieferungen

Verwendung

Obwohl die Lieferung keine Zahlungskartendaten enthält, führt das System in der Lieferung mehrere Prüfungen durch, die für Zahlungskarten relevant sind. Diese Prüfungen stellen sicher, daß:

- alle abgelaufenen Autorisierungen festgestellt und neue Autorisierungen durchgeführt werden
- jegliche Änderungen der Liefermenge mit der Autorisierung oder den Autorisierungen, die im Kundenauftrag gewährt wurden, abgedeckt sind

Funktionsumfang

Um sicherzustellen, daß die Autorisierungen im Kundenauftrag noch gültig ist, wenn Sie das Produkt liefern, prüft das System die Autorisierungen, wenn Sie eine neue Lieferung anlegen oder eine bestehende ändern.

Das System ermittelt anhand des allgemeinen Gültigkeitszeitraums, den Sie für alle Autorisierungen im R/3-System einstellen, ob die Autorisierungen zum Zeitpunkt der Lieferung noch gültig sind. Sie legen diesen Zeitraum im Customizing des Vertriebs fest, indem Sie *Fakturierung* → *Zahlungskarten* → *Autorisierung und Abrechnung* → *Autorisierungsgültigkeitsdauer angeben* wählen.

Sind die Autorisierungen nicht mehr gültig, setzt das System den autorisierten Betrag im Kundenauftrag auf "0", und Sie erhalten eine Warnmeldung, um für den Kundenauftrag eine neue Autorisierung durchzuführen. Gleichzeitig setzt das System den Lieferstatus auf *Vorgang ist nicht OK*. Mit Hilfe des Status im Belegkopf können Sie die Wareneingangsbuchung oder andere Folgefunktionen steuern. Weitere Informationen zur Steuerung von Folgefunktionen in der Lieferung finden Sie im Customizing der Fakturierung für Zahlungskarten.

Wenn Sie den Betrag in der Lieferung ändern, vergleicht das System den neuen Kundenauftragswert mit dem autorisierten Betrag. Wenn die Autorisierung nicht den neuen Betrag abdeckt, erhalten Sie eine Warnmeldung, um für den Kundenauftrag eine neue Autorisierung durchzuführen.

Zahlungskarten in Fakturen

Verwendung

Wenn Sie einen Fakturabeleg anlegen, kopiert das System den Zahlungskartenplan aus dem Kundenauftrag. Das System ermittelt folgendes:

- welche Karten im Zahlungskartenplan fakturiert werden sollen
- in welcher Reihenfolge sie fakturiert werden
- die Fakturabeträge

Wenn Sie die Faktura für die Finanzbuchhaltung (FI) freigeben, werden die Zahlungskartendaten, der Fakturabetrag sowie Autorisierungsdaten aus dem Zahlungskartenplan der Faktura in den Buchhaltungsbeleg kopiert und für die Abrechnung verwendet.

Aktivitäten

Folgende Aktivitäten sind möglich:

Kartendaten in Fakturabelegen anzeigen

Der [Zahlungskartenplan \[Seite 14\]](#) im Fakturakopf enthält Positionen mit detaillierten Kartendaten, einschließlich mehrerer Funktionen für die Fakturierung. Sie können Zahlungskartentransaktionen über die Funktion **Abgerechnet in Fakturen** oder den Fakturastatus der Autorisierung(en) im Kundenauftrag überprüfen. Beachten Sie, daß im Unterschied zum Kundenauftrag der Zahlungskartenplan in der Faktura nur angezeigt werden kann. Sie können ihn nicht ändern.

- Fakturen mit Zahlungskarten stornieren

Wenn Sie eine Faktura anlegen, können technische Fehler oder Preisfindungsfehler entstehen oder Fakturadaten auf ein falsches Konto gebucht werden. In diesen Fällen müssen Sie die Faktura stornieren. Beachten Sie folgendes, wenn Sie diese Belege stornieren:

- Der Stornobeleg sollte die gleichen Zahlungskartendaten wie der Quellbeleg enthalten
- Beim Stornieren eines Belegs können Sie die Autorisierungen im Verkaufsbeleg nicht mehr verwenden.

Kartendaten in Fakturabelegen drucken

Wenn Sie Ihren Kunden Waren in Rechnung stellen, die mit Zahlungskarte bezahlt werden, sollte in der Rechnung eine Information enthalten sein, daß die Zahlung per Zahlungskarte erfolgt und keine direkte Zahlung erforderlich ist. Sie können diese Daten in der Faktura mittels SAPscript drucken.

- Betrag einer Faktura ändern

Wenn Sie den Betrag einer Faktura mit Zahlungskarten erhöhen, so muß der neue Betrag vollständig durch die entsprechende Zahlungskartenautorisierung abgedeckt sein. Sie erhalten eine Warnmeldung, um eine neue Autorisierung durchzuführen, damit die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Fakturabetrag abgedeckt ist.

Arbeitsvorräte in der Zahlungskartenabwicklung

Arbeitsvorräte in der Zahlungskartenabwicklung

Voraussetzungen

Einige der folgenden Reports sind über das Menü verfügbar. Um auf die anderen zugreifen zu können, verwenden Sie Transaktion SE38 oder rufen Sie den Berichtsbaum über *Infosysteme* → *Allg. Berichtsausw.* auf.

Verwendung

Mit dem Report **RV21A001** (*Auftrag* → *Folgefunktionen* → *ZahlKarten: Arbeitsvorrat*) erhalten Sie eine Liste von Kundenaufträgen und Lieferungen mit Zahlungskarten.

In dieser Liste können Sie u.a. folgende Funktionen nutzen:

- Anzeigevariante auswählen
Im Standardsystem sind die Anzeigevarianten "010" für Verkaufsbelege und "011" für Lieferungen verfügbar.
- Belege nach unterschiedlichen Autorisierungsstatus auswählen, z. B. alle Kundenaufträge, die zur Autorisierung gesperrt sind.
- Beleg bearbeiten (mit Doppelklick auswählen)
- Einen oder mehrere Belege direkt aus der Liste autorisieren. Markieren Sie dazu den Beleg/die Belege und wählen Sie *Bearbeiten* → *Zur Autorisierung übergeben*.
Beim Sichern der Reportliste stößt das System die Autorisierung an.
- Einen oder mehrere Kundenaufträge oder Retouren absagen. Markieren Sie dazu den Beleg/die Belege und wählen Sie *Bearbeiten* → *Absagen*.
Sie können z. B. alle Kundenaufträge absagen, die zur Autorisierung gesperrt sind.
- Einen oder mehrere Belege freigeben. Markieren Sie dazu den Beleg/die Belege und wählen Sie *Bearbeiten* → *Freigeben*.
Wenn zum Beispiel eine Karte gesperrt ist oder eine Autorisierung aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden kann, können Sie Belege manuell freigeben.
- Die obengenannten Funktionen zurücknehmen, indem Sie *Bearbeiten* → *Rücknahme* wählen
- Informationsprotokoll überprüfen. Wählen Sie dazu *Springen* → *Protokoll*.

Mit Report **RV21A010** können Sie eine Autorisierung im Hintergrund anstoßen.

Wenn Sie den Status der letzten Autorisierung oder ein Datum angeben, können Sie z. B. gesperrte Kundenaufträge oder Aufträge, deren Datum innerhalb des Autorisierungshorizonts liegen, verarbeiten. Verwenden Sie für die Datumsangaben des Autorisierungshorizonts das Feld *Nächste Prüfung*.

Wählen Sie *InfoMeldungen Protokollieren*, wenn Sie wollen, daß das System die im Report verarbeiteten Belege sowie alle auftretenden Fehler auflistet.

Arbeitsvorräte in der Zahlungskartenabwicklung

Mit Report **RV20A001** können Sie eine Liste eines oder mehrerer Kunden aufrufen. Es ist dann möglich, Zahlungskarten schnell und direkt aus der Liste in den Stammsätzen zu pflegen.

Mit Report **RV20A002** können Sie eine Liste von Zahlungskarten einer bestimmten Art aufrufen, z. B. alle American-Express-Karten. Sie können diese Suche einschränken, indem Sie einen Kartennummernbereich eingeben.

Mit Report **RV20A003** erhalten Sie eine Liste von Zahlungskarten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums ungültig werden. Sie können diesen Report auch allgemeiner verwenden, z. B. um eine Liste aller Karten nach Karteninhaber oder Zahlungskartensperre zu erhalten.

Internet-Funktionen

Internet-Funktionen

Die SAP-Software für die Zahlungskartenabwicklung ist mit elektronischen Märkten wie dem Internet kompatibel. Dies umfaßt z.B. die weitgehend automatisierte Auftrags erfassung mit Zahlungskarten. Weitere Informationen finden Sie im [Verkaufsszenario \[Extern\]](#) zum Anlegen von Aufträgen im Internet.

Funktionen für Einkäuferkarten

Verwendung

Immer mehr Unternehmen nutzen für die Käufe ihrer Mitarbeiter [Einkäuferkarten \[Seite 9\]](#). Werden Waren mit einer Einkäuferkarte bezahlt, benötigt das Unternehmen, das die Zahlungskarte ausgegeben hat, detaillierte Informationen zu der Transaktion für die Autorisierung und Abrechnung, z.B.:

- Was wurde gekauft?
- Ist der Kauf des Produkts bzw. der Produktgruppe autorisiert?
- Welche Bezeichnung hat das Produkt?
- Wie lautet die Bestell- bzw. Budgetnummer?

Funktionsumfang

Für Einkäuferkarten gibt es im Customizing mehrere spezielle Einstellungen. Im Customizing des Vertriebs wählen Sie *Fakturierung* → *Zahlungskarten* → *Kartentyp pflegen*.

- Sie können angeben, ob pro Kundenauftrag nur eine Karte möglich ist. Dies ist für steuerliche Einschränkungen vorgesehen, die häufig bei Einkäuferkarten auftreten.
- Sie legen fest, ob erweiterte Daten zur Autorisierung und Abrechnung in die Finanzbuchhaltung (FI) kopiert werden sollen. Das System stellt dann Positionsdetails aus den [relevanten Tabellen \[Seite 21\]](#) bereit und übermittelt diese an die Clearing-Stelle.
- Sie ordnen Einkäuferkarten Kartenarten und Nummernkreise zu. Beispielsweise können Sie festlegen, daß alle Visa-Karten, die mit "492" beginnen, Einkäuferkarten sind. Das System ermittelt aufgrund dieser Informationen automatisch, ob eine im Kundenauftrag eingegebene Karte eine Einkäuferkarte ist. Die Karte wird dann entsprechend verarbeitet.